

## PRESSEMELDUNG

### **Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (09. Juli 2023, Nr. 30/2023)

#### **Beschlüsse der Gesundheitsministerkonferenz der Länder**

### **Deutscher Pflegerat: Es braucht mehr, um den Personalman- gel in der Pflege zu bewältigen**

#### **Vollständige Heilkundeausübung ist ein Muss und sichert das Überleben des Gesundheitssystems**

Im Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK) „Fachkräf-  
tebedarf im Gesundheitswesen sichern“ **erkennt Christine Vogler, Präsidentin  
des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR), deutliche Lücken:**

„Der Beschluss der Länder zeigt trotz vieler wichtiger Punkte die mittlerweile  
vorherrschende Verzweiflung, die personell bedingte pflegerische Notlage zu-  
mindest einigermaßen zu sichern. Anstatt konsequent selbst zu handeln, verwei-  
sen die Länder auf den Bund und die Arbeitgeber. Solche Spielzüge können wir  
uns schon längst nicht mehr erlauben. Dem Beschluss fehlen wesentliche  
Punkte, um der Profession Pflege eine sinnvolle Perspektive für ihren Beruf zu  
geben.

Die Länder weisen auf moderne und attraktive Berufsfeder hin und wollen diese  
´ggf.´ mit erweiterten Kompetenzen schaffen. Solche Einschränkungen sind völlig  
fehl am Platz. Die Heilkundeausübung muss kommen. Bund und Länder müssen  
endlich begreifen, dass ohne die vollumfängliche Nutzung der bereits vorliegen-  
den Kompetenzen der Profession Pflege unser Gesundheitssystem nicht mehr  
überlebensfähig ist.

Direkt in der Verantwortung sind die Länder bei der Pflegeassistentenausbildung.  
Anstatt direkt endlich Einigkeit mit einer zweijährigen bundeseinheitlichen Aus-  
bildung zu schaffen, werden Vertreter\*innen der GMK in eine Arbeitsgruppe zur  
Entwicklung von Eckpunkten für den Entwurf eines Berufsgesetzes für eine bun-  
deseinheitliche Pflegeassistentenausbildung entsandt. Das Stückwerk der Länder  
mit ihren 16 unterschiedlichen Bildungsbaustellen bleibt. Das ist ein Wider-  
spruch zum eigenen Anspruch der Länder ´keine Zeit zu verlieren´. Dringend be-  
nötigt werden Mitarbeiter\*innen mit einer Pflegeassistentenausbildung für die seit  
1. Juli 2023 mögliche Umsetzung des Personalbemessungssystems in der statio-  
nären Langzeitpflege.

An dieser Stelle haben die meisten Bundesländer versagt und lassen die Pflege-  
einrichtungen alleine. Der Deutsche Pflegerat hält es für absolut erforderlich,  
dass die GMK den Beschluss fasst, die Pflegeassistentenausbildung direkt dem  
Bund zu übertragen und damit die notwendige Einheitlichkeit der Ausbildung  
schnell zu gewährleisten. Gleichzeitig müssen die Länder endlich die notwendi-  
gen schulischen Ausbildungskapazitäten schaffen. Die generalistische Pflegeaus-  
bildung zeigt, wie Erfolg geht.

Der Deutsche Pflegerat erwartet weiter, dass sich die Länder in der GMK eindeutig dazu bekennen, dass die Profession Pflege Selbstverwaltungsstrukturen benötigt. Gemeinsam müssen sich die Länder für eine bundesweite Etablierung von Pflegekammern aussprechen und deren Umsetzung vorantreiben. Ein solch klares Bekenntnis wäre sinnvoll gewesen, anstatt Allgemeinplätze zu wiederholen und die Verantwortung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Gesundheitswesen fast ausschließlich an den Bund und die Arbeitgeber abzuschieben.

Ausdrücklich gewarnt wird davor, dass eine vermeintliche Lösung zur Behebung des bereits heute bestehenden gravierenden Personalmangels in der Pflege darin gesucht wird, bestehende Qualitätsvorgaben abzusenken. Die von den Ländern vorgeschlagene Überprüfung der Pflegepersonaluntergrenzen im Krankenhaus darf nicht zu einem solchen Ergebnis führen. Die Patienten und Pflegebedürftigen haben ein Recht auf eine gute pflegerische Versorgung. Dieser Grundsatz muss bei allen Maßnahmen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs im Gesundheitswesen garantiert werden.“

Ansprechpartnerin:

**Christine Vogler**

Präsidentin des Deutschen Pflegerats

**Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)**

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303

Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: [presse@deutscher-pflegerat.de](mailto:presse@deutscher-pflegerat.de)

Internet: [www.deutscher-pflegerat.de](http://www.deutscher-pflegerat.de)

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

#### **Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):**

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 18 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Irene Maier und Annemarie Fajardo.

#### **Mitgliedsverbände des DPR:**

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)